

JAHRESBERICHT 2013



Tätigkeitsbericht

Jahresbericht 2013

TÄTIGKEITSBERICHT

TÄTIGKEIT UND WIRKEN DES VEREINS- EINE ÜBERSICHT

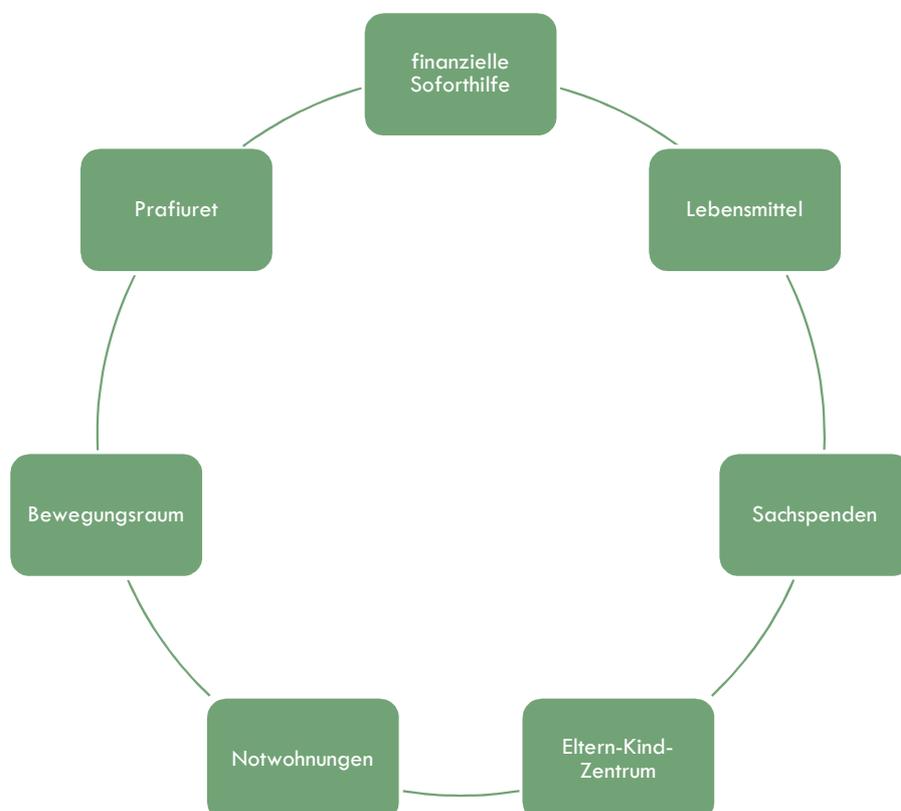
Jeder Mensch hat existentielle Grundbedürfnisse, die erfüllt sein müssen, damit überhaupt erst mal an Selbstverwirklichung und Lebensfreude gedacht werden kann. Leider ist es so, dass die Zahl jener Menschen, die mit der Sicherung ihrer Existenz beschäftigt sind, mehr und mehr zunimmt.

Die Menschen, die unseren Verein aufsuchen, machen sich keine Gedanken darüber, wo ihre Berufung liegt oder welche Schule wohl die Beste für Ihre Kinder wäre. Sie denken auch nicht darüber nach, ob sie biologisch hochwertige Nahrung zu sich nehmen sollten oder wohin der nächste Urlaub gehen soll.

Im Gegenteil! Jene Menschen, die hilfeschend an unsere Tür klopfen, kämpfen um das nackte Überleben. Sie beschäftigen sich mit Fragen, ob sie morgen noch ein Dach über dem Kopf haben, wie sie ihr nächstes Mahl auf den Tisch bekommen oder wie sie ein Leben ohne Strom und Heizung meistern können.

Hinzu kommen psychische Probleme auf Grund der wachsenden Mutlosigkeit, Hoffnungslosigkeit, Aussichtslosigkeit, Verzweiflung.

Mit folgenden Tätigkeitsfeldern sind wir tagtäglich bemüht, den Menschen unter die Arme zu greifen und es ihnen so zu ermöglichen, wieder durchzuatmen, Kraft zu tanken, Mut zu fassen, Hoffnung zu schöpfen und sich, langfristig gesehen, wieder dem "Leben" widmen zu können.



Deckung der Grundbedürfnisse

- ... Beratung über Möglichkeiten zur Senkung der Lebenserhaltungskosten und staatliche Förderungen
- ... Versorgung mit Lebensmitteln in Zusammenarbeit mit namhaften Firmen, wie z.B. Spar, NÖM, LGV, Wolff, Recheis u.v.m. (Gemüse, Nudeln, Gebäck, Kartoffeln, ...)
- ... Versorgung mit Kleidung, Möbeln, Hausrat, ...
- ... finanzielle Soforthilfe bei drohender Delogierung, Abschaltung der Energieversorgung (Strom, Gas, Heizung, ...)
- ... Aufnahme im Eltern-Kind-Zentrum bei nicht abwendbarer Delogierung
- ... NEU: Unterbringung in Notwohnungen bei nicht abwendbarer Delogierung
- ... Hilfstransporte in Zusammenarbeit mit KIKA (Übersiedlungen, Sachspendenabholungen und -zustellungen, ...)

Angebote für mehr Lebensfreude

- ... Naturferien für Kinder und viele weitere Angebote in Prafiuret, Italien
- ... Motopädagogische Tanz-Gruppen u.v.m. im Bewegungsraum Koppstraße
- ... Finanzierung von Therapien in Zusammenarbeit mit Happy Kids, Reiterfarm Nexenhof, ...
- ... Weihnachtsgeschenk-Aktion für bedürftige Kinder in Zusammenarbeit mit zwei Unternehmen aus dem Finanzsektor

Sonstige Projekte

- ... Teilnahme am karitativen Weihnachtsmarkt auf der Freyung in Wien Innere Stadt sowie am Schloss Wilhelminenberg - Basteln für einen guten Zweck
- ... große NÖM-Verteilaktion
- ... Be Different Day - eine Veranstaltung für Menschen mit besonderen Bedürfnissen

TÄTIGKEITSBERICHT VEREINSZENTRUM

Einzelnothilfe

Trotz der stetig steigenden Zahl an Anfragen war es uns möglich auch weiterhin rasche und unbürokratische Hilfe zu leisten.

Interessant zu beobachten war auch, dass immer mehr Anfragen über das Amt für Jugend und Familie und andere behördliche sowie karitative Einrichtungen kamen. Auch Obdachloseneinrichtungen der Stadt Wien traten an uns heran und auch hier konnte die Zusammenarbeit intensiviert werden. Der Bekanntheitsgrad nimmt immer mehr zu.

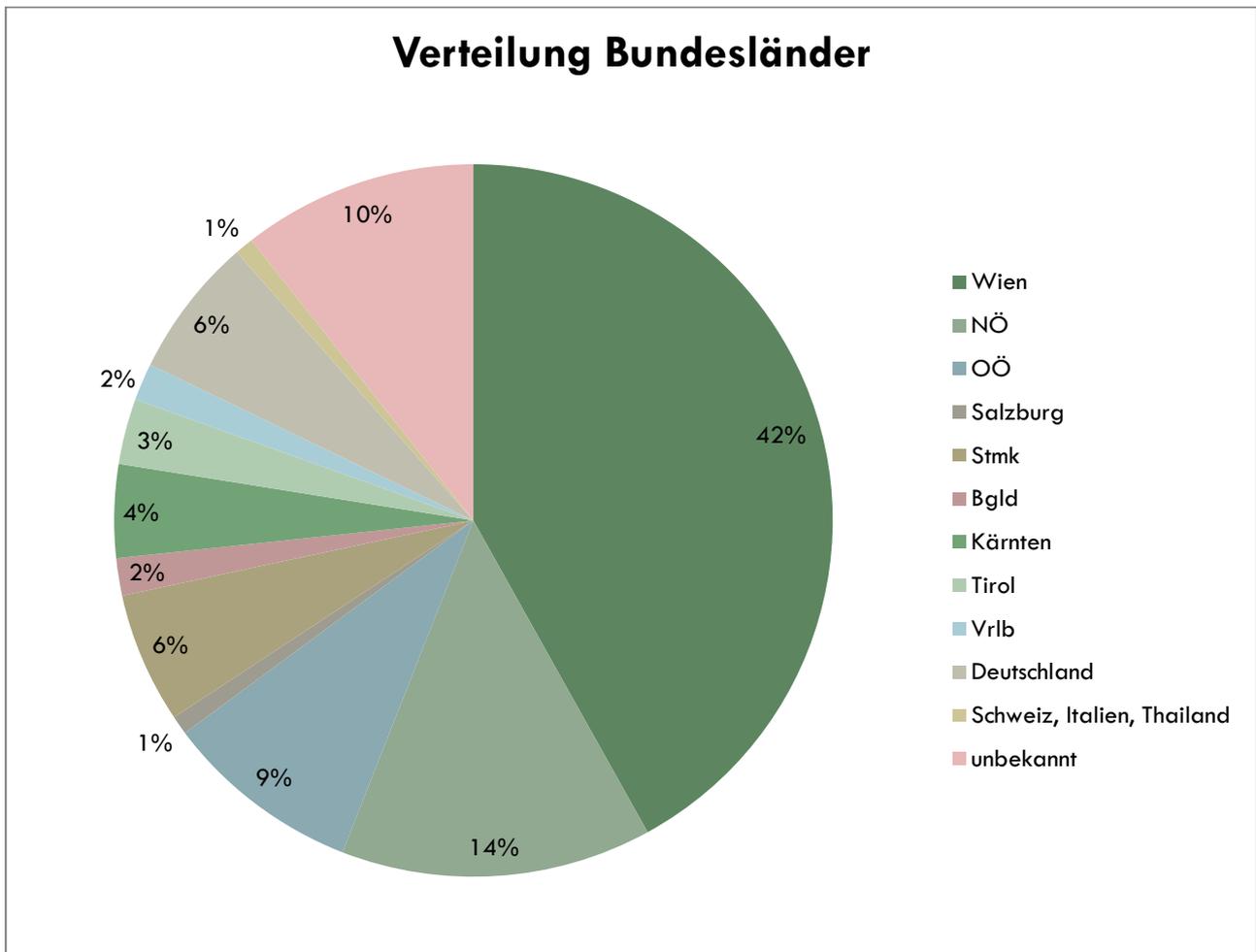
Die Ausrichtung des Vereins geht immer mehr in Richtung "Hilfe zur Selbsthilfe". Aus diesem Grund wurde der sozialarbeiterische Bereich weiter ausgebaut und das Augenmerk vermehrt auf beratende und begleitende Tätigkeiten gelegt. Zu diesem Zweck wurden zwei Mitarbeiterinnen aufgenommen, wobei eine davon ehrenamtlich für den Verein tätig war.

Die Richtlinien wurden entsprechend überarbeitet. Der Fokus lag weiterhin auf Familien und Alleinerziehern mit Kindern und hier im Besonderen auf der Abwendung von existenzbedrohenden Situationen. Durch die neu gewonnenen Personalressourcen konnte jedoch die Beratungstätigkeit weiter ausgebaut und intensiviert werden, wodurch andere Möglichkeiten der Unterstützung (staatliche Sozialleistungen, nicht-monetäre Möglichkeiten ...) noch besser genutzt werden konnten. Damit wurde

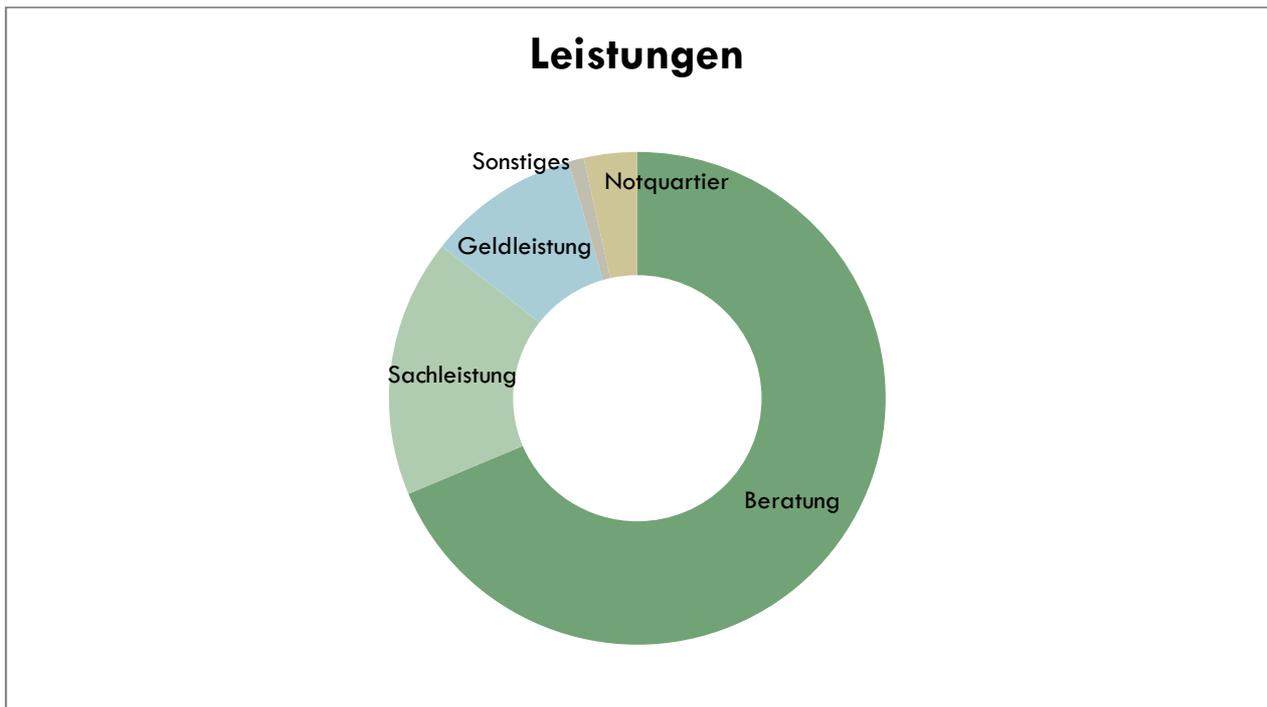
gewährleistet, dass die finanziellen Mittel, die als Soforthilfe zur Verfügung stehen, noch optimaler im Sinne der Bedürftigkeit und Nachhaltigkeit eingesetzt werden konnten.

Zahlen, Daten, Fakten

Im Jahr 2013 erreichten uns durchschnittlich 41,6 Anfragen pro Monat, wobei knapp 2/3 der Anfragen noch im selben Monat des Einlangens bearbeitet und abgeschlossen werden konnten. 1/3 der Anfragen bedurfte einer längeren Bearbeitungszeit, da z.B. Entscheidungen von Behörden, Antragstellungen etc. abgewartet werden mussten bzw. die Begleitung der KlientInnen einen längeren Zeitraum bedurfte.



Knapp die Hälfte der Anfragen kam aus der Bundeshauptstadt Wien, knapp ein Viertel der Hilfesuchenden kamen aus NÖ und OÖ. Lediglich 17% stammen aus den übrigen Bundesländern.



Die Verteilung der Leistungen zeigt, dass die Ziele des Vereins gut umgesetzt werden konnten. Erläuterung: Unter Sonstiges fielen z.B. die Vermittlung von Haustieren oder Organisation von kostenlosen Dienstleistungen (Installateur etc.).

Rund 90% der Hilfesuchenden fanden bei uns Unterstützung in unterschiedlicher Form (Beratung, Sachleistung etc.). Lediglich 23% wurden abgelehnt*, da es sich

- entweder um Auslandsanfragen handelte oder
- unsere finanziellen Mittel einfach nicht ausreichten oder
- die KlientInnen selbst in der Lage sein müssten, die finanzielle Krise zu überwinden und/oder die Nachhaltigkeit/Sinnhaftigkeit einer finanziellen Soforthilfe nicht gegeben gewesen wäre,
- es sich nicht um existenzbedrohende Situationen handelte
- es sich nicht um Familien und Alleinerzieher mit Kindern handelte

* Für die Gewährung einer finanziellen Soforthilfe sahen wir uns gezwungen, uns auf Alleinerzieher und Familien mit Kindern zu fokussieren und hier im Speziellen auf die Abwendung von existenzbedrohenden Situationen. Selbstverständlich haben wir in Fällen, die diesen Kriterien nicht entsprachen, mit Beratung, Sachspenden, Lebensmitteln etc. Unterstützung geleistet.

Beratung

Im Detail sah das Procedere vor, dass in einem ersten Schritt gemeinsam mit den Hilfesuchenden die aktuelle finanzielle Situation erhoben, sämtliche Möglichkeiten analysiert und ein "Fahrplan" für die nächsten Wochen und Monate erstellt wurde. Grundsätzlich lag es in der Verantwortung der Betroffenen, die empfohlenen Wege eigenständig zu gehen. Im Bedarfsfall übernahmen wir die Kommunikation mit involvierten Personen (z.B. Vermieter), Behörden und Organisationen. Dadurch war es möglich, Delogierungen abzuwenden, Ratenvereinbarungen zu treffen, bei der Wohnraumbeschaffung zu unterstützen, ... und so für die Betroffenen Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten.

In äußersten Härtefällen wurden finanzielle Soforthilfen gewährt oder die Betroffenen in einem unserer Notquartiere untergebracht.

Finanzielle Soforthilfe

Auch im Jahr 2013 wurden zahlreiche Familien und Alleinerzieher mit Kindern mit einer finanziellen Soforthilfe unterstützt. Auf Grund der Vielzahl an Anfragen sahen wir uns jedoch gezwungen, uns auf die Abwendung einer Delogierung oder die Abschaltung von Energie (Strom, Gas, Heizung etc.) zu fokussieren. Darüber hinaus finanzierten wir Lebensmitteleinkäufe in Form von Gutscheinen oder Bargeld.

Lebensmittel- und Sachspenden

Viele Familien sind grundsätzlich in der Lage ihre laufenden Lebenserhaltungskosten selbst zu decken. Außergewöhnliche, zum Teil unvorhersehbare finanzielle Belastungen sind jedoch mit dem bestehenden Einkommen nicht mehr abdeckbar.

So konnten auch im Jahr 2013 viele Engpässe durch die Organisation und Zurverfügungstellung von kostenlosen Sachspenden (Kleidung, Möbel, Weißware, Haushaltsware, Lebensmittel etc.) - teils neu, teils gebraucht - überwunden werden. Durch das Kleider-, Spielzeug- und Kleinmöbellager im Mutter-Kind-Zentrum Wien 16 konnte ein etwaig bestehender Bedarf sofort abgedeckt werden.

Besonderer Dank gilt hier insbesondere den Mitgliedern und Förderern des Verein M.U.T. sowie unserem Mitarbeiter im Bereich Sponsoring, der C&A-Stiftung, Elektro-Lux, Klimatechnik Klement GmbH und Kika (kostenloser LKW-Verleih), die diese Hilfeleistungen tatkräftig unterstützten.

Die bestehenden Kooperationen mit Lebensmittelherstellern bzw. -händlern konnten erhalten und weiter ausgebaut werden. M.U.T. organisierte und erhielt Lebensmitteln von Spar, Recheis, Wolff, Fritsch, LGV, NÖM u.v.m., welche dann

- an bedürftige Familien verteilt und ausgeliefert,
- anderen Hilfsorganisationen zur weiteren Verarbeitung und Ausgabe an Hilfsbedürftige zur Verfügung gestellt und
- im Eltern-Kind-Zentrum Wien 16 zur Abholung und Überbrückung eines finanziellen Engpasses bereit gestellt wurden.



OTTAKRINGER VEREIN M.U.T.: HILFE FÜR MENSCH, TIER UND NATUR



M.U.T.-Lebensberaterin Tamara Gruber-Koll: "Wir sammeln jährlich rund eine halbe Tonne an Sachspenden!"

OTTAKRING. (buk). "Jeder kann in eine Notlage geraten – und das schneller als man denkt", so Tamara Gruber-Koll vom Verein M.U.T., der in Notlagen hilft.

Die 20 Mitarbeiter von M.U.T. sammeln bis zu einer halben Tonne Sachspenden pro Jahr, betreiben ein Mutter-Kind-Zentrum, verteilen Lebensmittel und beraten Schuldner. Mit dem Projekt "Blühende Wiesen" sorgt der Verein für die Erhaltung wertvoller Grünflächen. Auch den Vierbeinern wird geholfen: M.U.T. betreibt ein Tierasyl und eine Tierversmittlung. Ein Anruf oder eine E-Mail genügt. Weitere Infos: www.verein-mut.eu

Quelle: <http://www.meinbezirk.at/wien-16-ottakring/chronik/ottakringer-verein-mut-hilfe-fuer-mensch-tier-und-natur-d537636.html>

NEU: Holz für den Winter

Viele Menschen hatten im Vorjahr auf Grund des langen Winters Probleme ihre Heizkosten zu decken. Unser Sponsoring-Mitarbeiter konnte eine Kooperation mit zwei Sägewerken herstellen, die Abfallholz kostenlos, gegen Selbstabholung zur Verfügung stellten.

Auslieferung von 6000 NÖM-Produkte

Des Weiteren erhielten wir von der Firma NÖM 6000 Produkte, welche wir an bedürftige Familien verteilt sowie anderen Einrichtungen und Organisationen zur Verteilung an Hilfsbedürftige zur Verfügung gestellt haben. M.U.T. übernahm die Organisation und Verteilung. Kika stellte den LKW für dieses Projekt zur Verfügung.



ELTERN-KIND-ZENTRUM WIEN 16

Das Eltern-Kind-Zentrum dient der geistigen und finanziellen Erholung von Hilfesuchenden. Aus diesem Grund legt M.U.T. besonderes Augenmerk auf einen familiären Rahmen, welcher neben einer gemütlichen Atmosphäre im Miteinander auch die Gestaltung der Räumlichkeiten betrifft, damit die Behaglichkeit und Wohnlichkeit gegeben bleiben.

Insgesamt wurden im Jahr 2013 drei Familien mit Kindern, drei Alleinerzieher mit Kindern und fünf hilfsbedürftige Menschen (ohne Kinder) im Eltern-Kind-Zentrum Wien 16 über einen Zeitraum von 3 bis 6 Monaten notuntergebracht.

Die Beweggründe für die Unterbringung waren unterschiedlich. Der überwiegende Teil der Hilfesuchenden befand sich in problematischen Familien- oder nicht tragbaren Wohnverhältnissen, nur ein geringer Teil war auf Grund einer Delogierung von Obdachlosigkeit bedroht.

Besonderes Augenmerk wurde in diesem Jahr auf die Begleitung der Familien während ihres Aufenthalts gelegt. Die Unterstützung umfasste

- Sozialarbeiterische Beratung (anstehende Behördenwege, Finanzplanung und -beratung, Zielvereinbarungen)
- Lebensberatung (Maßnahmen zur psychosozialen Unterstützung in Lebenskrisen, Familienfragen und Problemen in der Arbeitswelt)

Durch die umfassende Betreuung konnte beim Großteil der Bewohner der Grundstein für eigeninitiatives Handeln gelegt werden. Es war wirklich schön zu beobachten, wie die Betroffenen wieder Mut und Hoffnung schöpften, nach und nach wieder die Verantwortung für ihr Leben übernahmen, Schulden abbauten, Hürden meisterten und letztendlich mit neuem Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl in ihre eigenen Wohnungen zogen.

NEU 2013: NOTWOHNUNGEN

Dank eines Förderers aus der Immobilienbranche, konnten wir unsere Notunterbringungsmöglichkeiten stark ausbauen. Es wurden uns insgesamt 2 Wohnungen zur Verfügung gestellt, wobei allein eine davon Platz für 4 Familien bot. Auch diese Notunterkünfte waren - genauso wie das Eltern-Kind-Zentrum - vollständig ausgelastet.

Großer Dank geht auch an alle Menschen, die diese Aktion mit Sach- und Tatpenden unterstützt und somit den Familien einen guten Neustart ermöglicht hat.



PROJEKT WEIHNACHTEN 2013

Auch im Jahr 2013 konnte das Projekt Weihnachten wieder verwirklicht werden. Zwei große Unternehmen aus dem Finanzsektor sponserten rund 200 Weihnachtsgeschenke, die dann an bedürftige Kinder verteilt wurden.

Das Besondere an dieser Aktion war, dass die Kinder persönlich Wunschzettel ausfüllen durften, welche die Mitarbeiter der Unternehmen dann entgegen nahmen und das Geschenk besorgten. Damit konnte eine herzerwärmende Nähe zwischen Kind und Schenkendem hergestellt und ein wichtiger Schritt in Richtung Bewusstseinsbildung über die teilweise vorherrschende Armut in Österreich gesetzt werden.



M.U.T. übernahm die gesamte Organisation und Auslieferung.



Neben unseren eigenen Klientinnen und Klienten, konnten wir viele Kinderherzen in anderen Einrichtungen erfreuen:

Kinderhospiz · Kinderheim St. Benedikt · Kinderheim St. Rafael · Kinderheim Arnfels · Haus Kastanienallee
· Eltern-Kind-Heim Haus Sarepta · Frauenschutzzentrum Kapfenberg

WEIHNACHTSMARKT - BASTELN FÜR EINEN GUTEN ZWECK

Auch heuer waren wir wieder am karitativen Weihnachtsmarkt von der Österreichischen Kontrollbank AG sowie am Schloss Wilhelminenberg vertreten.

Dieses Projekt war etwas ganz Besonderes für M.U.T., da der gesamte Verein mit allen Schützlingen mitwirken konnte. So wurden Eigenerzeugnisse aus Prafiuert und Immendorf (Verein Jonas) genauso verkauft, wie selbstgebastelter Weihnachtsschmuck und selbstgebackene Weihnachtskekse von den Kindern und Müttern im Eltern-Kind-Zentrum.

Die Erlöse kamen wiederum den Betroffenen zu Gute.



RAUM DER BEWEGUNG

Durch die Bereitstellung des Bewegungsraums, in der Koppstraße 1160, bietet der Verein M.U.T. eine Plattform für das Abhalten von Kursen, Workshops und Projekten, die jede Form von Bewegung und gesundem Wachstum fördern!

Durch die Auseinandersetzung mit den schönen Künsten (in den Bereichen Gesang, Tanz, Theater und Gestaltung) wurde den teilnehmenden Kindern ein reicher, dennoch unentgeltlicher Erfahrungsschatz geboten.

Kunsttherapie und Meditation

Anfang des Jahres wurde der Bewegungsraum von Christoph Haiger für seine Meditations- sowie Tanz- und Bewegungsgruppe genutzt.

Geförderter Semesterkurs im Sinne der integrativen Kindertanzpädagogik

Der Verein M.U.T. bot ab März bis Mitte Juni einen geförderten Semesterkurs. Die Teilnahme war kostenlos und das Angebot wurde von den Kindern unserer KlientInnen und unserer Mitglieder genutzt. Mit viel Freude am Tun setzten wir uns mit verschiedenen Tanzstilen auseinander und arbeiteten im Sinne der integrativen Kindertanzpädagogik. Hierbei wird das Kind über Bewegung und Tanz, sowie einer einfühlsamen Impulssetzung zur eigenen Experimentierfreudigkeit angeregt. Sich spüren, den eigenen Bedürfnissen Raum geben, spielen bei dieser Methodik eine große Rolle. Unsere Arbeit wird vor allem aus dem Hintergrund des Respekts und der Achtung vor der Eigenständigkeit und Individualität der Persönlichkeit eines jeden Kindes angeleitet. Hervorzuheben ist hierbei auch die Sozialkompetenz, die sich die Kinder innerhalb des Kurses aneignen. Durch die Anleitung, seine eigenen Bedürfnisse, Grenzen und Wünsche wahrzunehmen, entsteht ein respektvoller und achtsamer Austausch untereinander. Diese erlebten Qualitäten geben die Möglichkeit den eigenen Alltag besser zu meistern und helfen dabei in konfliktbelasteten Situationen, die eigene Handlungsfreiheit zu wahren. Der Semesterkurs wurde von unserer Pädagogin Florina Bergmann geleitet. Als Gastdozentin war die Shiatsu- und Massagetherapeutin Sonja Tangri eingeladen, die den Kindern im paarweisen Austausch tiefenentspannende Massagetechniken anleitete. Zum Semesterabschluss wurde das „Fest der Freude“ - veranstaltet vom Verein Jonas in Immendorf - genutzt, um gemeinsam mit den Kindern eine „Choreographie der Freude“ entstehen zu lassen.



Bastel- und Kreativworkshops

Außerdem veranstaltete der Verein M.U.T. unter der Leitung von Frau Bergmann mehrere Bastel- und Kreativworkshops während des Jahres. Hierbei wurden zum Beispiel Freuden- und Traumfänger gebastelt

oder mit Fingerfarben eigene „Gefühlsbilder“ gemalt. Die Teilnahme war kostenlos und wurde von unseren Mitgliedern, Interessierten und vor allem auch von den Bewohnern des Eltern-Kind-Zentrums genutzt.



Awa Hoshi Kavan: Eintauchen in die heilende Schwingung der Kristallklingschalen

Im Juli hatten wir die große Ehre, dass Awa Hoshi Kavan (Pionierin auf dem Gebiet der „Crystal Sound Vibrational Medicine“) während ihres Österreichaufenthalts im Raum der Bewegung zu tiefgreifenden Erfahrungen einlud. Gemeinsam mit ihrer Assistentin Chef Sora, die eine vegane Gourmetköchin ist, sorgte sie für ganz besondere Momente für Körper, Geist und Seele.

Beim vier Tagesseminar hatten die TeilnehmerInnen die Möglichkeit durch Solar Pranayama, Mantras, Körperübungen, gesunde Ernährung (Weizengras, grüne Säfte, Proteinshakes... - angeleitet durch Chef Sora) und dem heilsamen Effekt der Schwingungen der Kristallklingschalen neue Lebenskraft und heilsames Wissen zu erlangen.

Außerdem wurde am Samstag den 6. Juli zu einer offenen Abendveranstaltung eingeladen. Awa Hoshi Kavan sorgte an diesen Abend durch das Spielen ihrer Kristallklingschalen für eine unbeschreiblich heilsame Energie. Unter den TeilnehmerInnen waren auch mehrere KlientInnen des Verein M.U.T. sowie Bewohner des Eltern-Kind-Zentrums dabei. Diese Veranstaltung war ein absolutes Highlight im Raum der Bewegung und das Feedback der teilnehmenden Personen sprach für sich. Je nach individuellen Möglichkeiten wurde Awa Hoshi eine freiwillige Spende als Energieausgleich gegeben. Wir möchten uns abermals mit einem herzlichsten Dankeschön bei diesen beiden wundervollen Frauen bedanken, die 2013 ganz starke Impulsgeber für die Gestaltung eines gesunden und freudvollen Lebens waren.



Engel-Workshop

Im August lud der Australier Nash Thoars zu übersinnlichen Begegnungen ein. Dieser besondere Mann hat bedingt durch seine eigene Geschichte - schwere körperliche Beeinträchtigungen seit seiner Geburt - einen ganz besonderen Weg beschritten. Früher saß er im Rollstuhl und laut Prognose der Ärzte war dies unabänderlich. Doch nach eigenen Angaben half ihm der Kontakt mit Engeln seine Lebensumstände und seine Gesundheit um ein Vielfaches zu verbessern. Auch wenn er nach wie vor körperlich beeinträchtigt ist, so sitzt er nicht mehr im Rollstuhl und gibt seine Erfahrungen an Interessierte weiter. Er hielt an zwei Abenden einen ganz besonderen Workshop ab. In diesen gab er Anleitung wie wir mit Engeln und höher schwingenden Energien in Kontakt treten können. Natürlich ist dieses Angebot sehr speziell und daher auch nicht für jeden geschaffen. Doch die von den TeilnehmerInnen wahrgenommenen Energien können, so wie es in Nashs eigener Lebensgeschichte der Fall war, Heilung und eine freudvolle Lebensausrichtung bringen.

Vorbereitungen für den Be Different Day

Ende August und Anfang September wurde der Bewegungsraum für die Vorbereitungen zum BDD genützt. Der Be Different Day ist ein Festival und wird von der EIAK (Elterninitiative Anfallskranker Kinder) einmal im Jahr bei der Burg Liechtenstein veranstaltet.

Gemeinsam mit den freiwilligen Helping Hands wurden im Bewegungsraum T-Shirts mit dem Verein M.U.T. Logo bemalt, Bastelvorbereitungen für die Bastelstation getroffen, gemeinsam Dekorationen entworfen und ein Verein M.U.T. Plakat für den Stand gestaltet. Wie auch schon im Vorjahr war es ein ganz besonderes Familienfestival, wo das Thema „Anders Sein“ für viel Freude und positiven Austausch sorgte. Der Verein M.U.T. stellte, wie bereits auch schon im Vorjahr, ein Tipi zur Verfügung. Bei unserem Stand konnten Kinder und Erwachsene Traumfänger basteln, ein Kräuterquiz mit allen Sinnen erleben und besonderen Spaß bot ein aufgemaltes Spinnennetz, worauf Kletten als „Futter für die Spinne“ geworfen wurden.

Tanz und Aufstellungsarbeit

Im September war Apollonia Holzer, eine Österreicherin die in New York lebt, auf Besuch.

Im Rahmen ihres Aufenthalts veranstaltete sie gemeinsam mit Ute Hargasser einen Workshop im Raum der Bewegung. Thema war "Mit den Drüsen tanzen und sprechen". Der Workshop bestand aus zwei Teilen: Selbsterfahrung durch Bewegung und Systemische Aufstellungsarbeit. Der Abend war äußerst spannend und gab den TeilnehmerInnen ganz besondere Einblicke auf körperlicher, emotionaler und seelischer Ebene.



Basteln für Weihnachtsmarkt

Nach einem allgemeinen Aufruf zur Mithilfe, fanden ab Oktober, mehrmals die Woche Bastelworkshops statt. Die so entstandenen Kunstwerke (bemalten Holzsterne, Traumfänger, Tonmännchen, M.U.T.- und Freudenmännchen, Ketten aus Kaffeepads, Armbänder etc.) wurden dann beim Verein M.U.T. Weihnachtsstand für eine freiwillige Spende weitergegeben. Wir möchten uns an dieser Stelle nochmals ganz herzlich für die tolle und tatkräftige Unterstützung bei allen Mitwirkenden bedanken!



Weihnachtsbild

Im Zuge eines Weihnachtsprojekts wurden im Bewegungsraum von vielen unterschiedlichen Kindern gemeinsam oder einzeln mehrere Weihnachtsbilder auf großen Papierbögen gemalt. Eines der Bilder wurde dann von einem Unternehmen ausgewählt und der Verein M.U.T. erhielt dafür eine Geldspende, die im Rahmen der Einzelnothilfe verwendet wurde.



Außerdem

2013 gab es auch ein sehr berührendes Wiedersehen der Projektteilnehmer von „Blossom of Life“. Auch wurde der Bewegungsraum wie jedes Jahr zum Toben und Spielen genutzt. Besonders die im Eltern-Kind-Zentrum wohnenden Kinder hatten hierbei ihre Freude. Bei wichtigen Terminen bietet der Verein M.U.T. den im Eltern-Kind-Zentrum lebenden Eltern fachgerechte Kinderbetreuung durch unsere Pädagogin an und so diente der Bewegungsraum auch als Aufenthaltsraum für die Kinderbetreuung.

PRAFIURET



Zahlen & Fakten

Mitarbeiter

Dietmar Walch (V.o. – wochenweise Mitarbeit & Kontrolle)

Stefanie Fredericks (Apr. – Nov.)

Nora Hauzenberger (Apr. – Mai)

Julia Plesch (Aug. – Sep.)

Martin Plesch (Aug. – Sep.)

Leopold Merinsky (Projekt-Mitarbeit)

Alexandra Ebner (Projekt-Mitarbeit)

Florina Bergmann (Projekt-Mitarbeit)

Alex Maier (Projekt-Mitarbeit)

Siegfried Reiter (Projekt-Mitarbeit)

Gabrielle Jöchlinger (Projekt-Mitarbeit)

Eva-Maria Visotschnig (ehrenamtlich)

Gerlinde Kemp (ehrenamtlich)

Tom Potsch (ehrenamtlich)

Valerie Fredericks (ehrenamtlich)

Seelenurlaube

41 Personen

336 Tage

Projekte

Naturferienlager (10 Tage)

Projekt Dilara (7 Tage)

Projekt Daniela (12 Tage)

Projekt Imren (7 Tage)

Projekt „Erlebnisurlaub Prafiuret“ (7 Tage)

(mit insgesamt 19 Teilnehmern/innen)



Sachspenden

- Erde und Samengut
- Tierfutter
- Bücher
- Kinderspielsachen
- Geschirr & Kochzubehör
- Werkzeug & Baumaterial

Arbeiten

- Allgemeine Renovierungsarbeiten durchgeführt
- Allfällige Reparaturen erledigt
- Gemüsegarten bebaut
- Produktherstellung
- Hauseinrichtung erweitert
- Wanderwege in Stand gesetzt
- Wasserleitung erneuert
- Heizungssystem verbessert



Arbeitsbeschreibungen

Gemüsegarten & -anbau

Wieder hatten wir Glück mit dem Wetter und so konnten wir auch heuer reichlich ernten. Besonders stolz sind wir auf die heurigen Erdäpfel und die Zwiebel-, Knoblauch- und Kräuternernte, aus der wir wunderschöne Zwiebelzöpfe hergestellt haben.



Naturferienlager

Die Natur mit allen Sinnen erleben, in Gemeinschaft kochen und essen, basteln, singen, tanzen und vieles mehr, das ist unser Naturferienlager. Heuer nahmen teil: zwei alleinerziehende Mütter mit Kindern, eine Großmutter mit Enkelin, ein Mädchen aus Wien (siehe auch „Projekt „Daniela““) und ein Bub mit seiner Betreuerin (siehe auch „Projekt Imren“). Es waren ausgesprochen harmonische Tage und das Feedback der TeilnehmerInnen überwältigend.



Projekt Daniela

Daniela ist die Tochter einer vom Verein M.U.T. betreuten alleinerziehenden Mutter (drei Kinder). Die Familie hat vorübergehend im Mutter-Kind-Zentrum gewohnt. Daniela wurde zum Naturferienlager eingeladen, die Anreise-, Unterkunfts-, Verpflegungs- und Freizeit-Kosten (Reiten, Raften, etc...) hat der Verein M.U.T. übernommen.

Projekt Imren

Imren wurde ebenfalls zu den Naturferien eingeladen. Er durfte mit seiner Betreuerin Brigitte (Verein KindHospiz Netz / Wien) nach Nizza fliegen, wo die beiden abgeholt wurden. Sie verbrachten 7 Tage beim Naturferienlager in Prafiuret. Auch hier hat der Verein M.U.T. sämtliche Kosten für Imren und Brigitte übernommen.

Projekt Dilara

Von 30.06.2013 – 07.07.2013 kam die Familie Hasyavuz zu uns nach Prafiuret. Das Projekt ist in Zusammenarbeit mit dem Verein KindHospiz Netz / Wien entstanden. Die jüngste Tochter Dilara wurde ohne Zwerchfell geboren. Wie man sich vorstellen kann, geht die Familie seither einen schweren Weg. Dilara wurde unzählige Male operiert, Urlaub konnte die Familie seit ihrer Geburt nicht mehr machen. Der Verein M.U.T. hat sie und zwei ehrenamtliche Betreuerinnen des Vereins KindHospiz Netz eingeladen, den Flug, Unterkunft, Verpflegung und Freizeitgestaltung organisiert und bezahlt.



Erlebnisurlaub Prafiuret

Der Verein M.U.T. ermöglichte fünf Kindern aus dem Murtal einen Ferienaufenthalt in Prafiuret. Zwei Mädchen und drei Buben haben eine Woche lang einen Erlebnisurlaub genießen können. Betreut von Sigi und Gabi waren die kleinen Abenteurer begeisterte Handwerker, Tierbetreuer, Köche, Musikanten und vieles mehr...



Zusammenfassung

Das Jahr 2013 war herrlich! Blumengärten sind entstanden, das Gemüse war köstlich, die Kinder fröhlich, das Wetter gut. Alles in allem ein Jahr mit bewegenden Begegnungen und berührenden Geschichten inmitten der traumhaften Natur in Prafiuret. Für das Jahr 2014 ist intensive Landschaftsgestaltung geplant, ich freue mich schon darauf!

FINANZBERICHT

Mittelherkunft			
I.	Spenden		
	a) ungewidmete Spenden	41.214,31	6,17%
	b) gewidmete Spenden	0,00	
II.	Mitgliedsbeiträge	560.879,92	83,94%
III.	Betriebliche Einnahmen		
	a) betriebliche Einnahmen aus öffentlichen Mitteln	0,00	
	b) sonstige betriebliche Einnahmen	0,00	
IV	Subventionen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	9.733,12	1,46%
V.	Sonstige Einnahmen		
	a) Vermögensverwaltung	0,00	
	b) sonstige andere Einnahmen sofern nicht unter Punkt I-IV festgehalten	56.365,50	8,44%
VI.	Verwendung von im Vorjahr nicht verbrauchten zweckgewidmeten Mitteln	0,00	
VII.	Auflösung von Rücklagen	0,00	
	Summe	668.192,85	100,00%

Mittelverwendung

I.	Leistungen für die statuarisch festgelegten Zwecke	251.003,97	37,56%
II.	Spendenwerbung	257.865,43	38,59%
III.	Verwaltungsaufwand	79.892,57	11,96%
IV.	Sonstiger Aufwand sofern nicht unter Punkt I bis III festgehalten	0,00	
V.	Zuführung zu Rücklagen und Zweckwidmungen	79.430,88	11,89%
	Summe	668.192,85	100,00%

DANKE

Auch im Jahr 2013 konnten wir unsere Tätigkeitsfelder weiter ausbauen und verbessern und viele neue Projekte umsetzen. Dabei wurden sämtliche Aktivitäten transparent und für alle Mitglieder und Förderer offen dargelegt. Mit der entsprechenden Präsentation konnten eine Menge Geld- und Sachleistungen generiert werden, die der Vereinstätigkeit wiederum förderlich waren.

Es gilt daher ein großes Danke auszusprechen an alle ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Mitglieder, Förderinnen und Förderer sowie sonstige Unterstützerinnen und Unterstützer, die die Arbeit des Vereins überhaupt erst möglich machen.